

Wenn das Pausenspiel zum Sport wird

Der erste Footbag-Club - «Shang Lee» - in Freiburg gegründet



Fun-Sport ist Sport ohne feste Regeln, Normen und Zwänge - so wie es im Footbag-Club Freiburg der Fall ist. Mit der Gründung des Vereins kann das beliebte Pausenspiel nun professionell ausgeübt werden.

Von OLIVER SCHNEITTER

Ein gewohntes Bild auf Schweizer Schulhöfen: Ein Kreis von Leuten, locker und bequem angezogen, schenkt seine Aufmerksamkeit einem kleinen Stoffsack, der mal mehr, mal minder sanft von Spieler zu Spieler gekickt wird. Was Junge im Geiste überall «HackySack» nennen, heisst in der Fachsprache «Footbag». Er ist Gegenstand des gleichnamigen Sports und hat sich in den letzten zwei Jahren weit über die klischeebehafteten Gib-mir-mal-den-Joint-weiter-während-du-spielst-Kreise hinaus ausgedehnt.

Aus Zeitvertreib mach Sport

Dieser Wandel hat auch in Freiburg stattgefunden und ist drei jungen Männern zu verdanken, die in jenem Stoffbeutel nicht nur ein Zeittotschlagen, sondern einen verbesserungsfähigen Sport sehen: Daniel Waldispühl, Marco Hess und Mike Fust haben den kleinen Beutel schon seit Jahren als stetigen Begleiter bei sich. Der heutige Vereinspräsident Waldispühl hatte die Idee dazu an einem nationalen Footbag-Event, den er zum Spass besuchte. Als er, ohne es zu wissen, sich von der Europameisterin förmlich verführen liess, war für ihn und auch für die anderen beiden klar, dass es da mehr geben musste. Die Idee, so etwas in Freiburg auch zu haben und weiterzugeben, war schnell geboren.

Kämpferisch und künstlerisch

Genügend zu lernen gibt es auch. Footbag ist im freizeithlichen Rahmen nicht viel mehr als das stetige Weitergeben eines Stoffbeutels im Kreis ohne Zuhilfenahme der Hände. Den Boden sollte er auch nie berühren. Bei einem nationalen Anlass wie dem «Footjam», der Schweizermeisterschaft, ist dann weit mehr zu erwarten. Da gibt es die Sparten Netzspiel und Freestyle.

Erinnert das Netzspiel stark an Beachvolleyball, nur dass eben Füsse statt Hände benutzt werden, um den Bag übers Netz zu bringen, so beinhaltet die Kür viel künstlerisches Spektakel. Zwei Minuten hat ein Spieler Zeit, alleine auf verschiedene Arten zu Musik eine Show zu bieten, deren Ästhetik, Schwierigkeitsgrad und Ausführung bewertet wird.

Ein Sport, bei dem Emotionen hochgehen? «Auf jeden Fall. Aber er bietet auch die richtige Mischung aus Sport, Koordination, Kreativität und vor allem einem sozialen Netz», schwärmt Waldispühl. Hier in Freiburg wie in der ganzen Schweiz ist die Footbag-Szene sehr familiär. Konkurrenzdenken gibt es nicht, Kommerzialisierung, wie dies bei anderen Fun-Sportarten wie Snowboard oder Skaten der Fall ist, ebenso wenig.

Kontakte über das Training hinaus

Für das Soziale ist Marco Hess besonders besorgt. «Da sich die Mitglieder über den weiteren Freundeskreis ausgedehnt haben, gibt es neben dem wöchentlichen Training öfters mal einen Club-Ausgang, und alle erhalten zu ihrem Geburtstag ein selbst gebackenes Clubbrot.» Neben der Sportbegeisterung ist es auch solchem zu verdanken, dass mittlerweile Schüler aus dem Kollegium auch den Eintritt in den Shang Lee - so heisst der Club offiziell - gefunden haben.

Kontakt: www.shanglee.ch.vu